

Fotonachlese

Jahreskonferenz Risk Governance 2018

Zum sechsten Mal hatte Arnd Wiedemann, Professor und Inhaber des Lehrstuhls für Finanz- und Bankmanagement an der Universität Siegen, zur Fachtagung Risk Governance eingeladen und konnte über 50 nationale und internationale Teilnehmer begrüßen. Es wurde deutlich: Die Thematik zieht immer weitere Kreise, und die Konferenz bringt Forscher und Entscheider zusammen. Und: Risk Governance ist ein eigenständiges Forschungsfeld. Ihr gelingt es, die drei Themenbereiche Governance, Risikomanagement und Compliance (GRC) inhaltlich zu verbinden und so einen Mehrwert für Unternehmen zu generieren.

Die Siegener Forscher verstehen unter Risk Governance die verantwortbare Steuerung von Risiken als Voraussetzung für eine verantwortbare Unternehmensführung. Sie wollen damit eine Brücke bauen zwischen Risikomanagement und Corporate Governance. Mit dem diesjährigen Schwerpunktthema „Risk Governance: From Theoretical Framing to Empirical Testing“ wurde der Fokus auf alternative Ansätze zur Erforschung von Risk Governance gelegt. Dass sich Risk Governance in besonderem Maß zur Anwendung unterschiedlichster Forschungsmethoden eignet, zeigte die große Bandbreite der Vortragsthemen.

Auch der Termin und das Thema der nächsten Konferenz stehen schon fest. Am 24. und 25. Oktober 2019 wird die 7. Risk Governance-Konferenz mit dem Thema „Risk Governance and Sustainability“ stattfinden.



Prof. Dr. Arnd Wiedemann,
Universität Siegen, eröffnete
die 6. Risk Governance-
Konferenz.



Prof. Dr. Martin Hiebl, Universität Siegen, zeigte, wie sich Rücklaufquoten bei Studien erhöhen lassen.



Prof. Dr. Friedrich Sommer, Universität Bayreuth, berichtete aus Experimenten, wie sich Vergütungsbegrenzungen auf die Bereitschaft zur Risikoübernahme auswirken.



Die Thesen zum Framing von Risk Governance lösten eine lebhafte Diskussion aus (vorne Prof. Dr. Arnd Wiedemann).



Networking ist ein wichtiger Bestandteil der Konferenz.



Maximilian Behrmann und Willi Ceschinski von der Universität Hamburg untersuchten am Beispiel börsennotierter deutscher Unternehmen die Frage, ob Mehrfachmandate von Aufsichtsratsmitgliedern die Überwachungseffektivität und Unternehmensperformance fördern.



Ein diskussionsfreudiges Publikum, hier Prof. Dr. Andreas Dutzi, der ebenfalls zum Kernteam der Siegener Risk Governance Forscher gehört.



Dr. Tobias Scholz, Universität Siegen, suchte in seinem Vortrag nach den unbekanntem Unbekannten.



Die Siegener Perspektive stellte Christiane Bouten vom Team um Prof. Dr. Arnd Wiedemann vor. Ihr Thema lautete: Framing Risk Governance.



Intensive Diskussionen auch in den Pausen.



Dr. Ralf Kölbach, Vorstand der Westerwald Bank eG, analysierte das Geschäftsprozessmanagement einer Genossenschaftsbank im Rahmen von agiler Organisation und Risk Governance.



Zum Abschluss der Konferenz referierte Prof. Dr. Werner Gleißner, FutureValue Group AG und TU Dresden, über einen neuen Rahmen für eine entscheidungs- und risikoorientierte Unternehmensführung.